

Baudenkmäler

- E-2-73-137-1** **Ensemble Altstadt Kelheim.** Das Ensemble umschließt die hochmittelalterliche Stadtgründung Kelheim in der Ausdehnung ihres nahezu quadratischen, planmäßigen Grundrisses mit ihren ehemaligen Befestigungsanlagen.
- Die Altstadt Kelheim liegt im Mündungsdreieck der Altmühl in die Donau, auf dem Landkeil zwischen beiden Flüssen, von diesen im Norden, Süden und Osten geschützt. Als die bayerischen Herzöge im 13. Jh. im Zuge ihrer Territorial- und Städtepolitik diese topographisch ebenso unvergleichliche wie strategisch bedeutsame Situation für eine Stadtgründung nutzten, führten sie Siedlungskontinuitäten in diesem Raum weiter, die in der Vorgeschichte ihren Anfang nahmen. In spätkeltischer Zeit erstreckte sich über das Plateau des Michelsbergs das oppidum Alkimoenis, das sich durch seine Größe und seine Eisenproduktion auszeichnete. Der 3,5 km lange Begrenzungswall im Westen hat sich bis zur Gegenwart erhalten. In römischer Zeit lag der Kelheimer Raum an der Altmühlmündung im Vorfeld der Limesbefestigung und des Kastells Albusina (Eining). Urkundlich wurde "Cheleheim" zwischen 865 und 885 erstmals erwähnt. Bereits im 11. Jh. ist hier ein Markt überliefert, 1045 als forum bezeichnet, der als "Alter Markt" in die spätere Gründungsstadt einbezogen wurde. Der kleine Rechteckplatz, in den vier Gassen einmünden, geriet dabei in eine Randlage in der Südostecke der Stadt und konnte hier weitgehend seinen Eigencharakter bewahren. Deutlich zeigt sich dies bei einigen Häusern am Platz und in den anschließenden Gassen, die sich dem Rechtwinkelsystem der Stadtanlage des 13. Jh. entziehen. Der Alte Markt war auf die bereits um 1000 bestehende Burg bei der Wöhrdkirche an der Donau bezogen, deren Turmstumpf noch im heutigen Komplex des Landratsamtes steckt. Die Burg war im 12. Jh., schon vor der Belehnung mit dem Herzogtum, eine der wichtigsten Burgen der Wittelsbacher. Auf einer Insel zwischen dem Strom und einem kleinen Nebenarm gelegen, bestand über eine Donaubrücke Verbindung zum Alten Markt und zum südlichen Ufer. Die spätromanische Ottokapelle über dem alten Donautor an der Südseite des Alten Marktes ließ Herzog Otto der Erlauchte zum Gedenken an seinen Vater Herzog Ludwig den Kelheimer, der auf der Donaubrücke ermordet worden war, errichten. Die Kapelle und der angeschlossene, im Kern mittelalterliche Trakt des Johannisspitals prägen diesen historischen, abseits des späteren baulichen Geschehens gelegenen Platz. Außerhalb des Berings blieben nicht nur die Burg, sondern auch ältere Siedlungsteile, wie der Ort Gmünd am nördlichen Altmühlufer, im Westen Oberkelheim und im Osten Niederdorf.
- Die planmäßige Anlage der Stadt mit ihrem kreuzförmigen Straßenmarkt erfolgte im späteren 13. Jh. unter Heinrich XIII. als Neukonzeption einer sicher schon zuvor stadtähnlichen Siedlung. Das seitlich versetzte neuere Donautor wurde Bezugspunkt für das Straßenkreuz. Für die etwa gleich großen Stadtviertel und die castrumartige Befestigung musste erst das Terrain zur Hochwassersicherung künstlich aufgeschüttet werden, wobei der kleine Bezirk des "Alten Marktes" deutlich unterhalb des neuen Niveaus blieb. Die dominierende Achse des Straßenkreuzes ist die süd-nördliche, die platzmäßige Breite hat, im Zug des Donauübergangs liegt und sich vom Donau- bis zum Altmühltor erstreckt, hinter welchem sie auch die Altmühl noch überquert. Außerhalb

der Stadt und jenseits der beiden Flüsse verzweigt sich dieser Straßenzug in die Richtungen Regensburg, Abensberg, Weltenburg bzw. Riedenburg und Hemau. Die West-Ost-Achse der Stadt teilt den Süd-Nord-Zug senkrecht in der Mitte, so dass vier annähernd gleichgroße Stadtviertel entstehen. Sie ist in ihrem Ostteil breiter als im westlichen, der bis zum Mittertor reicht, und von stattlicheren Bauten eingefasst. Dieser Bereich besaß wohl die Funktion des eigentlichen Marktplatzes der Stadt, zumal er auch keinen Durchgangsverkehr aufnehmen musste, da die Ostseite der Stadt nie ein Tor besaß.

Im Kreuzungspunkt der beiden Hauptachsen befand sich bis 1824 das Rathaus der Stadt, während die Pfarrkirche St. Marien (der bestehende spätgotische Bau stammt aus dem 15. Jh., die Erweiterungen mit dem Turm aus dem 19. Jh.) an einem vom Markt- und Straßenverkehr wenig berührten Platz im Nordostviertel, dennoch nahe beim Markt liegt. Die beiden Hauptstraßenzüge sind geschlossen mit zwei- bis dreigeschossigen bürgerlichen, in der Regel giebelständigen Wohnhäusern meist des 17. bis 19. Jh. bebaut, z.T. mit geschweiften Vorschussgiebeln. An den Enden der Achsen schließen die Torhäuser die Straßenräume jeweils wirkungsvoll ab. Das 19. Jh. hat durch den Walmdach-Eckbau am westseitigen Beginn der Altmühlstraße, durch die der Altmühlstraße eingebundene evangelische Kirche von 1888 und die Königs-Denkmäler auf dem Platz eigene, das Stadtbild bereichernde Akzente gesetzt.

In den Nebengassen, welche die vier Viertel der Stadt, mit Ausnahme des Alten Marktes, im rechten Winkel erschließen, ist die Bebauung spürbar abgestuft. Neben den z.T. nur erdgeschossigen Jurahäusern ragen umso markanter die ehemals herzoglichen Anlagen des Herzogskastens und des Weißen Bräuhauses sowie der 1260 vom Herzog gestiftete Spitaltrakt heraus.

Den Rang eines Hauptortes oder einer bayerischen Herzogsstadt hatte Kelheim bald nach der Gründung infolge der Ermordung Herzog Ludwigs auf der Kelheimer Donaubrücke 1231 verloren, sein Sohn Otto wandte sich von der Stadt ab. Sie gewann aber im 19. Jh. neue Bedeutung, als sie durch den Bau des Ludwig-Donau-Main-Kanals, seit 1836 Einfahrtstor in den Kanal wurde. Darüber hinaus wurde mit dem Bau der Befreiungshalle auf dem Michelsberg seit 1842 durch König Ludwig I. ein mächtiges Denkmal gesetzt, das seitdem das Stadtbild Kelheims beherrscht. Störungen im Ensemble sind einige unpassende Neubauten.

E-2-73-137-2

Ensemble Oberkelheim. Das Ensemble umschließt das Fischerdorf Oberkelheim am Südostfuß des Michelsbergs in den Grenzen seiner mittelalterlichen Ausdehnung um einen romanischen Siedlungskern. Das Mündungsdreieck von Altmühl und Donau, durch den Michelsberg im Westen begrenzt, war bereits in frühgeschichtlicher und römischer Zeit aufgrund seiner strategischen und verkehrspolitisch bedeutsamen Situation erschlossen. Erstmals im 9. Jahrhundert wird "Cheleheim" im Zusammenhang mit Schenkungen an das Kloster St. Emmeram in Regensburg genannt. Bis zum 11. und 12. Jahrhundert hatten sich rechts und links der Altmülmündung Schwerpunkte der Besiedelung herausgebildet, deren Grundriss-Strukturen z. T. noch ablesbar sind. Um 1170 wurde bereits zwischen Ober- und Unterkelheim unterschieden. Zu diesem Zeitpunkt befand sich am Fuß des Michelsbergs ein befestigter, herzoglicher Meierhof, dessen Grundmauern beim Bau der Franziskanerkirche und der Klosternanlage 1461 verwendet wurden. Die romanische Michaelskirche blieb auch nach der planmäßigen Stadtgründung im 13. Jahrhundert bis ins hohe Mittelalter die sogenannte "alte

Pfarrkirche". Die Fischersiedlung bei St. Michael war außerdem durch einen Seitenarm der Altmühl geschützt, der vermutlich durch den heutigen Straßenzug der Fischergasse und Löwengrube geleitet war. Eine hölzerne Brücke in Verlängerung des Kirchensteigs bildete die Verbindung zur Stadt. Michaelskirche und Franziskanerkirche überragen eindrucksvoll die niederen Fischer- und Handwerkerhäuser, unter denen sich noch einige in herkömmlicher Jura-Bauweise erhalten haben. Die Mehrzahl der Gebäude steht giebelständig zum gewundenen Straßenzug, mit teilweise tiefen Parzellen nachgeordneter Hausgärten. Die Einführung des Ludwigskanals in die Donau um 1840 und die Einbeziehung in die Stadtanlage als Vorstadt haben hier allerdings den dörflichen Charakter bereits verändert und durch einzelne, die vorhandene Maßstäblichkeit sprengende Neubauten Störungen des Ensembles verursacht.

- D-2-73-137-170** **Abt-Maurus-Straße 28.** Kath. Kirche St. Andreas, Saalkirche mit halbrundem Schluss und Kegeldach, in Satteldach übergehend, Giebelreiter mit Zwiebelabschluss, 1728 über mittelalterlicher Grundlage erbaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-175** **Alte Dorfstraße 18.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger Massivbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-3** **Alter Markt 5.** Wohnhaus, eineinhalbgeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise mit Vorschussgiebel, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-4** **Alter Markt 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit hohem Kniestock in Jura-Bauweise, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-5** **Alter Markt 14.** Relief mit Darstellung des hl. Florian in Rundbogennische, im ersten Obergeschoss des 1981 rekonstruierten Jurahauses, wohl frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-6** **Altmühlstraße 1.** Evang.-Luth. Kirche St. Matthäus, Saalkirche mit Satteldach und eingezogenem Chor, Fassade in Häuserflucht eingebunden, neugotisch, 1888 von Baumeister Dorner; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-7** **Altmühlstraße 8; Benefiziatengasse 5.** Gasthof, ehem. Ackerbürgeranwesen, zweigeschossiger und breitgelagerter Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Vorschussgiebel, 1561 (dendro.dat.) über älterem Vorgängerbau des 15. Jh. errichtet, Umbauten 1629 (dendro.dat.) und 1791 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-2-73-137-8** **Altmühlstraße 10; Altmühlstraße 12.** Bürgerhaus, zweieinhalbgeschossiger, breitgelagerter Satteldachbau in Jura-Bauweise mit Vorschussgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-11** **Altmühlstraße 25; Matthias-Kraus-Gasse 1.** Altmühltor, Torturm der Stadtbefestigung mit Pyramidendach, Turm bis zur halben Höhe im Hausverbund, darüber freistehend, zu beiden Seiten spitzbogiger Durchlass, 2. Hälfte 13. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-12** **Am Kirchensteig 4.** Kath. Kirche, ehem. Klosterkirche der Franziskaner, Saalbau mit im Westen abgewalmten Satteldach und Strebepfeilern, im Osten eingezogener Chor mit 3/8-Abschluss, Strebepfeilern und Dachreiter mit Haube, spätgotisch, 1461-1506; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-13** **Am Kirchensteig 6.** Kath. Kirche St. Michael, ursprünglich Pfarrkirche von Kelheim, Saalkirche mit Satteldach und eingezogener halbrunder Chorapsis, schlanker Chorturm, romanisch, 12. Jh., Turmaufbau und Langhaus-Erweiterung 16./18. Jh., 1860 Erneuerung des Turmabschlusses mit Spitzhelm; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-15** **Am Kirchensteig 7.** Treppenanlage bei der Michaelskirche, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-14** **Am Kirchensteig 7.** Hausfigur, St. Michael mit Seelenwaage, Reste farbiger Fassung im Gewandbereich, in verglaster Rundbogennische, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-16** **Am Oberen Zweck 2.** Gasthof, breitgelagerte zweieinhalbgeschossige Anlage mit Krüppelwalmdach, 18. Jh., spätere Veränderungen; barocke Nischenfiguren St. Sebastian und St. Georg, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-18** **Am Oberen Zweck 30.** Kleinhaus, eingeschossiger Flachsatteldachbau in Jura-Bauweise, bez. 1710,
nachqualifiziert
- D-2-73-137-19** **Am Oberen Zweck 36; Am Oberen Zweck 38.** Sölde, ehem. Leprosenhaus, eingeschossiger Flachsatteldachbau mit Kalkplattendach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-176** **Asamstraße 6.** Kath. Filiationkirche St. Johann Baptist und Evangelist, Saalkirche mit Kastenchor und Chorturm, Turm mit Pilastergliederung und üppiger Zwiebelkuppel, 12./13. Jh., barocker Ausbau 1718; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-177** **Asamstraße 32; Asamstraße; Donau; Frauenberg; Frauenbergstraße; Ritterweg.** Benediktinerabtei Weltenburg, begründet im 8. Jh., Klostersaufhebung 1803, Wiedereinrichtung 1842; barocker Neubau des Klosters ab 1714 unter Abt Maurus Bächl: Abteikirche St. Georg, ovale Anlage mit Schalenkuppel und Hausteinfassade, 1716-18 von Cosmas Damian Asam, Fassade und Innausbauten bis 1736, Stukkierungen durch Egid Quirin Asam; mit Ausstattung; Glockenturm, Turmuntergeschoss 1608, Glockengeschoss mit Pilastergliederung und Spitzhelm, 1763; Konventbau, drei an die Nordseite der Kirche anschließende dreigeschossige Trakte mit Walmdächern, 1714/16, von Kaspar Öttl und Michael Wolf; anschließende Klostergartenmauer mit Rondells, 1733; Wirtschaftsgebäude und Bräuhaus, vier dreigeschossige Trakte, südwestlich vor der Kirche den Klosterhof bildend, 1724/25 von Franz Beer (Trakt an der Donau), Bräuhaus von 1718/19, 1734 aufgestockt; Figur des hl. Johann v. Nepomuk, 1729; am Klostereingang; sog. "Stiftstreppe", Treppenanlage zur Frauenbergkapelle, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-1** **Bahnhofstraße 4; Bräugraben; Donaustraße; Emil-Ott-Straße 1; Emil-Ott-Straße 3; Emil-Ott-Straße 5; Emil-Ott-Straße 9; Kleine Donau; Matthias-Kraus-Gasse 41; Nähe Alleestraße; Nähe Bahnhofstraße; Nähe Bräugraben; Nähe Donaustraße; Nähe Main-Donau-Kanal; Nähe Matthias-Kraus-Gasse; Nähe Stadtknechtstraße; Schleifergraben; Wittelsbachergasse 12; Wittelsbachergasse 14.** Stadtgraben, Bestandteil der Stadtbefestigung, gebildet durch Ableitungen der Altmühl, angelegt im 13./14. Jh.: Schleifergraben, in Nord-Süd-Richtung (Hafnergasse 26 bis Alleestraße 7a) parallel zur Alleestraße, leicht schräge Böschung aus gemauerten Quadern, 1. Hälfte 19. Jh., Steinbrücke bei Lederergasse 2, bez. 1885; sog. Kleine Donau, in Ost-West-Richtung (Stadtknechtstraße 10 bis Wittelsbachergasse 14) parallel zur Bahnhofstraße, mit schräger Sandböschung; Bräugraben, in Nord-Süd-Richtung, parallel zur Emil-Ott-Straße und südl. Abschnitt der Matthias-Kraus-Gasse, bei Wittelsbachergasse 14 Übergang in die kleine Donau, bei Matthias-Kraus-Gasse 35 Übergang in Teichanlage, mit schräger Sandböschung, z.T. von Brauereigebäuden überbaut (bei Emil-Ott-Straße 1-3); Altmühlarm, in Ost-West-Richtung, parallel zur Hafnergasse und westlicher Matthias-Kraus-Gasse, (Hafnergasse 26 bis Matthias-Kraus-Gasse 27), unterirdisch verrohrt.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-189** **Befreiungshallestraße 2; Befreiungshallestraße 3; Befreiungshallestraße 5; Von der Klosterstraße zur Befreiungshalle.** Kriegerdenkmal, für die Gefallenen des Deutsch-Französischen Krieges 1870-71, Sterbender römischer Krieger auf Postament, bez. 1913
nachqualifiziert
- D-2-73-137-161** **Befreiungshallestraße 3.** Verwaltungsbau, zur Befreiungshalle gehörig, zweigeschossiger quaderförmiger Walmdachbau mit Konsolgesims, klassizistisch, um 1850.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-162** **Befreiungshallestraße 11.** Befreiungshalle, monumentaler Rundbau mit flachem Kegeldach, Gliederung durch Strebebögen im unteren Bereich, darüber Ringkolonnade, begonnen 1845-47 von Friedrich von Gärtner im Auftrag König Ludwigs I., vollendet 1845-63 durch Leo von Klenze; mit Ausstattung, Skulpturen von Ludwig von Schwanthaler, Max von Widmann, Johann von Halbig u.a.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-89** **Benefiziatengasse 2; Ludwigsplatz 5; Nähe Benefiziatengasse.** Bürgerhaus, zweieinhalbgeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebel, 16./17. Jh.; Rückgebäude, eingeschossiger Flachsatteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kalkplattendach, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-27** **Benefiziatengasse 7.** Ehem. Benefiziatenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit hohem Kniestock, Kalkplattendach und Dreiecksfenstererker, 1471 (dendro.dat.), Überformungen im 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-29** **Brunngasse 7; Brunngasse 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, 1. Hälfte 19. Jh.; mit Hofeinfahrt.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-132** **Burgstallgasse 1.** Kath. Kirche Hl. Kreuz, ehem. Pfarrkirche jetzt Friedhofskirche, flachgedeckter Saalbau mit eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor, beiderseits Sakristeien, 1701; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-31** **Donaustraße 2.** Bürgerhaus, Eckhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebel, wohl 18. Jh., unter Verwendung älterer Teile, erneuert 2. Hälfte 19. Jh.; Kragstein an der Nordostecke bez. 1575.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-32** **Donaustraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebel, um 1800, Fassade Ende 19. Jh. erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-33** **Donaustraße 5.** Bürgerhaus, breitgelagerter zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, 17. Jh., ehem. Aufzugsluke im Giebel, Fenstergewände Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-34** **Donaustraße 6.** Bürgerhaus, ehem. Hirschenwirt, breitgelagerter zweieinhalbgeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, Fassade 2. Hälfte 19. Jh., der Bau im Kern älter; im ersten Obergeschoss rundbogige Figurennische.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-35** **Donaustraße 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, mittelalterlicher Kernbau, Umbau im Barock mit Schweifgiebel und um 1920 mit neuem Dach.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-36** **Donaustraße 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jurabauweise mit Vorschussgiebel, 1476 (dendro.dat.), noch im Mittelalter und wohl im 18. Jh. erweitert, Fassade erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-37** **Donaustraße 16.** Stadtapotheke, 1620 erstmals als Apotheke erwähnt, zweigeschossiger Satteldachbau mit Wellengiebel und Konsolerker, 17. Jh., 1910 verändert; eingemauerter jüdischer Grabstein von 1249.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-39** **Donaustraße 22; Donaustraße 24.** Bürgerhaus, ehem. Wirtshaus, zweieinhalbgeschossiger Satteldachbau mit steilem Treppengiebel, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-173** **Dorfstraße 5.** Kath. Kirche St. Katharina, Saalkirche mit Satteldach, mit leicht eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor, 1717; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-41** **Emil-Ott-Straße 1.** Weißes Bräuhaus, ehem. Kurfürstlich-Bayerisches Brauamt, langgestreckter zweigeschossiger traufständiger Trakt mit Walmdach, Dachfläche durch Zwischengiebel geteilt, 1607/08 und später; Hochwassermarken mit Ereignissen von 1651 bis 1926.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-181** **Emil-Ott-Straße 1; Emil-Ott-Straße 3; Emil-Ott-Straße 5; Emil-Ott-Straße 9; Lederergasse 38; Matthias-Kraus-Gasse 39; Matthias-Kraus-Gasse 41; Nähe Matthias-Kraus-Gasse; Nähe Schleifergraben; Stadtgrabengasse; Stadtgrabengasse 1; Wittelsbachergasse 6; Wittelsbachergasse 10; Wittelsbachergasse 12; Nähe Stadtknechtstraße; Stadtknechtstraße 14; Matthias-Kraus-Gasse 35; Lederergasse 14.** Ehem. Stadtbefestigung, ausgebaut im 13. und 14. Jh., Ringmauer mit Türmen, drei Tortürmen und Stadtgraben (barocke Befestigungsanlagen nicht erhalten), unregelmäßiges Bruchsteinmauerwerk, nach oben vertreppend und mit Schießscharten versehen, erkennbar im Abschnitt nördlich Mittertor (Stadtgrabengasse 1-3), Mauerreste v.a. im Norden (bei Hafnergasse 14, 16, 18, 20) und im Osten (bei Matthias-Kraus-Gasse 7, 35, 37, 39, Kirchplatz 2, Emil-Ott-Straße 9), sowie im Süden (Wittelsbachergasse 4, 6, 8, 10, 12, 14), ehem. Stadtmauer als Hausrückwand bei Hafnergasse 26, bei Matthias-Kraus-Gasse 35, Emil-Ott-Straße 9 (Hofgebäude), Wittelsbachergasse 6, Lederergasse 38; von den Mauertürmen sind vier erhalten, daneben existieren noch zwei Turmreste (bei Kirchplatz 1 und Emil-Ott-Straße 9), sowie Ansätze eines Rundturms bei Hafnergasse 26; Erasmusturm (Matthias-Kraus-Gasse 35), später Chorturm der 1803 abgebrochenen Erasmuskirche, über quadratischem Grundriss mit Pyramidendach und Eckquaderungen, ansonsten verputzt, 13. Jh., Dachstuhl bez. 1836; Bürgerturm (Stadtknechtstraße 14), Eckturm der Stadtbefestigung, später bürgerliches Gefängnis und Wohnung des Stadtknechts, über quadratischem Grundriss mit Pyramidendach, gedrungene Form, putzsichtig, 13. Jh.; Ledererturm (Lederergasse 14), über quadratischem Grundriss mit Pyramidendach, hervortreppender Kniestock, verputzt mit sichtbaren Eckquaderungen, 13./14. Jh.; Schleiferturm (Stadtknechtstraße 3), Batterieturm, seit 1931 Kriegerdenkmal, aus den Resten des alten Herzogsschlusses errichtet, ohne bauliche Verbindung zur Stadtmauer, massiver Rundbau mit Kegeldach, mit z.T. sichtbaren Buckelquadern und Rundfenstern, 1476-1486.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-43** **Emil-Ott-Straße 3.** Brauereigebäude, zweigeschossiger traufständiger Trakt mit Walmdach, an der Ostseite große Aufzugsgaube, 18. Jh.; Fragment eines monumentalen, ehem. von Löwen gehaltenen bayerischen Wappens, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-42** **Emil-Ott-Straße 5.** Gasthaus, dreigeschossiger Walmdachbau, zweiflügelig mit Rundturm und Zwerchgiebel, baldachinartiger Eckerker, unregelmäßiges Natursteinmauerwerk, Deutsche Renaissance, 1902/03; im Biergarten Denkmal zur Erinnerung an die Grundsteinlegung der Befreiungshalle.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-45** **Emil-Ott-Straße 9; Emil-Ott-Straße 1; Emil-Ott-Straße 3; Emil-Ott-Straße 5.** Ehem. Schlosstadel, stattlicher und massiver Satteldachbau über Kreuzgratgewölben, bez. 1650; ehem. Gesindehaus, zweigeschossiger Ziegelbau mit Satteldach und spätklassizistischer Straßenfassade, Mitte 19. Jh.; Hofmauer mit zwei Toreinfahrten, bez. 1676 und 1670; zugehörige Teile der Stadtmauer mit Rest des Südostturms, 13. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-46** **Emil-Ott-Straße 12; Emil-Ott-Straße 14.** Bürgerhaus, breitgelagerter eingeschossiger Bau mit Flachsatteldach, in Jura-Bauweise, 18. Jh./Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-49** **Fischergasse 8.** Wohnhaus, erdgeschossiger Flachsatteldachbau in Jura-Bauweise, mit Segmentbogen-Fenstern, um die Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-198** **Fischergasse 15.** Stadel, ehem. Fischerhaus, traufseitiger Massivbau mit Satteldach und Toreinfahrt, 1636/37 (dendro.dat.), Umbau zur Scheune 1834/35 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-2-73-137-51** **Fischergasse 22.** Stadel, mit Kalkplattendach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-201** **Fischergasse 30; Fischergasse 30 a; Fischergasse 32.** Gasthaus zum Schwan, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit mittiger Tordurchfahrt und Figurennische, 1719 (dendro.dat.), westlicher zweigeschossiger Anbau, 1796 (dendro.dat.), Wirtshausausleger, 19./20. Jh., rückwärtig erdgeschossiger Saalanbau mit Pultdach, 1920er Jahre; erdgeschossiges Rückgebäude mit Pultdach, 1920er Jahre; Mauer, Bruchstein, teilweise verputzt, mit Treppenaufgang, 1920er Jahre.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-62** **Flur Goldberg.** Kalvarienberg, Hauptkapelle und 14 Kapellen mit Stationen, klassizistisch, 1824-32, Hauptkapelle mit Kreuzigungsgruppe, um 1750, 1824-1832 Erweiterung durch einen viersäuligen Portikus; mit Ausstattung; Kapellen I - XIII Ädikulen mit rundbogigen Öffnungen; Kapelle XIV in Sandstein mit Plattenquaderung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-178** **Frauenbergstraße 29; Frauenberg.** Kath. Wallfahrtskirche zu Unserer Lieben Frau, sog. Frauenbergkapelle, Saalkirche mit kaum eingezogenem, korbbogig abgeschlossenem Chor, Flankenturm mit Glockenhaube, 1713/14, über mittelalterlichem Unterbau, 10.-14. Jh.; mit Ausstattung; Fresken wohl von Cosmas Damian Asam, 1714; Kreuzweg, 14 Kreuzwegstationen, ädikulaförmige Bildtafeln auf Pfeilern, Kalkstein, wohl 18. Jh., Malereien 1930 erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-135** **Frauenhäusl 1.** Ehem. Jagdsitz, dann Niederlassung des Klosters Niedermünster, zweigeschossiger Walmdachbau mit barocken Putzgliederungen, übergiebelte Auslucht, bez. 1795.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-168** **Gräbelwiesenbreite; Nähe Schwaben.** Wegkreuz, Gusseisen mit gusseiserner Christusfigur, auf steinernem Sockel, 19. Jh.; an der östlichen Ortszufahrt.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-57** **Hafnergasse 11.** Wohnhaus, eineinhalbgeschossiger Flachsatteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kalkplattendach, Portal mit Werksteinrahmung, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-58** **Hafnergasse 12.** Wohnhaus, eineinhalbgeschossiger Flachsatteldachbau in Jura-Bauweise mit Vorschussgiebel, wohl 18. Jh.; am Haus Hochwassermarken des 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-171** **Hauptstraße 11; Hauptstraße 7.** Kath. Fialkirche Mariä Opferung, Saalkirche mit eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor, neugotisch, 1876, Turm spätgotisch mit barockem Aufbau und eingeschnürter Zwiebelhaube, 17./18. Jh.; mit Ausstattung; Friedhofsmauer aus Bruchstein, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-141** **Herrnsaaler Ring 34.** Kath. Fialkirche St. Benno, Saalkirche mit Satteldach, eingezogener Chor mit halbrunder Apsis, Turm mit Pilastergliederung und wuchtiger Zwiebelhaube, Chor 1722/23, Turm 1736/37, Langhaus 1880/82; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-144** **Herrnsaaler Ring; Nähe Herrnsaaler Ring.** Säulenbildstock, rechteckige Platte mit einschwingenden Ecken mit Darstellung des Gekreuzigten, auf Steinpfeiler, Mitte 17. Jh.; an der Straße nach Kelheimwinzer.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-63** **Hienheimer Straße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit segmentbogigen Fensterabschlüssen und Sohlbankgesims, bez. 1837.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-69** **Hienheimer Straße 3; Hienheimer Straße 11; Hienheimer Straße 5; Ludwig-Donau-Main-Kanal.** Kanalhafen Kelheim, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals; Hafenbecken, Kaimauern Quadermauerwerk aus Naturstein, 1836-45 von Heinrich von Pechmann; Eisenkran am Ostkai, mit Ausleger, auf gestuftem Steinpodest, 1846, Ausleger erneuert; Eisenkran am Westkai, mit Ausleger, bez. 1846 von W. Spaeth, Dutzendteich, Ausleger erneuert; Hafenwinde am Ostkai, Eisen, auf gestuftem Steinpodest, 1836-45; Hafengehilfenhaus, eingeschossiges Kleinwohnhaus mit Satteldach, 1836-45; Güterschuppen, eingeschossiger Holzbau mit Flachsatteldach, 1836-45; Teilstück des Kanals, 1836-45.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-186** **Hienheimer Straße 3; Hienheimer Straße 5; Hienheimer Straße 11; Ludwig-Donau-Main-Kanal; Nähe Fischergasse.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schiffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehenden Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, 1836-45; Ziehbrücke, Eisen, 1850.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-187** **Hienheimer Straße 3; Hienheimer Straße 5; Hienheimer Straße 11; Ludwig-Donau-Main-Kanal; Nähe Fischergasse.** Schleuse 1, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Kammerschleuse aus Sandsteinquadern, Stemmtore aus Eichenholz, 1836-45, Heinrich von Pechmann; Schleusenwärterhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach und Eckrustizierung, Rundbogenstil, 1836-45; Schleusenkanal, Böschung aus leicht geschrägtem Quadermauerwerk, 1836-45, Heinrich von Pechmann, mit stählerner Ziehbrücke, Mitte 19. Jh., mit neueren Teilen.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-64** **Hienheimer Straße 14.** Forstamt, dreigeschossiger quaderförmiger Putzbau mit flachem Walmdach, spätklassizistisch, 1888.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-195** **In Schlott.** Bildstock, kastenförmig mit spitzbogiger Nische, darin Marienfigur aus Metall, auf hohem Steinsockel, 2. Hälfte 19. Jh.; am Waldrand, ca. 100 Meter südlich von Haus Schlott 1.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-71** **Kanalstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau im Stil der Maximilianszeit, mit Segmentbogenfenstern, Putzgliederungen und Scheitelzinnen, um 1860.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-185** **Kelheimwinzerstraße 286; Kelheimwinzerstraße 288.** Ausstattung der alten kath. Pfarrkirche St. Jakob, in der 1956/57 nach Plänen von Karl Wirthensohn errichteten neuen kath. Pfarrkirche St. Jakobus.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-74** **Kirchplatz 1.** Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, dreischiffiges basilikales Langhaus, um 1420, eingezogener fünfseitig geschlossener Chor, um 1460, Turm mit Spitzhelm, neugotisch, 1862/63 von Leonhard Schmidtner, Langhaus 1877 ff. erweitert; mit Ausstattung; neugotische Totenleuchte, 19. Jh., auf dem Kirchplatz; Gedenkstein von 1599, im nördlichen Seitenschiff.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-250 Kleiberstraße 14; Kleiberstraße 16.** Ehem. Ev. Lukaskirche, Rotunde mit Verkleidung aus grauem Jurabuchstein und Kegeldach ohne Überstand, daran anschließend erdgeschossiger Flachdachbau aus Beton, mit Pfarrwohnung und Gemeindesaal, integrierter Glockenträger, nach Plänen von Olaf Andreas Gulbransson, 1960-62 unter Leitung von Karl H. Schwabenbauer errichtet, Oktober 2016 entwidmet; mit Ausstattung; Garage mit Gartenzugang, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-156 Klösterl 1; Klösterl 2; Herrnholz; Nähe Klösterl; Wasserrittweg.** Einsiedelei, 1450 in der romantischen Donauschlucht gegründet: Kapelle St. Nikolaus, steilaufragender, dreiseitig geschlossener Satteldachbau in gotisierenden Formen, 1603 neu erbaut; mit Ausstattung; südlich anschließend Felsenkapelle, durchfensterte Wand, die eine natürliche Felsenhöhle abschließt, bez. 1457; mit Ausstattung; angeschlossenes Haus mit Pultdach, an eine Felswand gelehnt, 17. Jh.; zur Donau abschließende Hofmauer mit spitzbogigen Öffnungen, bez. 1454, darin integriert kleiner Turm, wohl 1603, der Unterbau wohl älter; Heiligenskulptur, Terrakottafigur des hl. Nikolaus, wohl Wilhelm Kempf, 1. Hälfte 17. Jh.; in einer Felsennische oberhalb der Kapelle.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-78 Klosterstraße 5; Befreiungshallestraße 2; Befreiungshallestraße 3; Befreiungshallestraße 5; Nähe Klosterstraße.** Ehem. Franziskanerkloster, nördlich an die Franziskanerkirche anschließend, 1461 gegründet, im 18. Jh. barockisiert, nach der Säkularisation 1802 Brauerei, Dreiflügelanlage um einen Kreuzgang, zweigeschossiger Walmdachbau; Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, einseitig abgewalmt, mit mächtigem Zwerchhaus, im Kern 18. Jh.; Klostermauer, Bruchstein.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-79 Klosterstraße 6; Klosterstraße 6 a.** Amtsgericht, zweigeschossiger Walmdachbau mit übergiebelten Seitenrisaliten und mittlerem Zwerchhaus, Fassade mit Lisenengliederung, neubarock, 1900.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-134 Kreuzgasse 1.** Kath. Pfarrkirche Hl. Kreuz, Saalkirche mit Satteldach, einseitig eingezogener Kastenchor mit Sakristei, gedrungene Türme mit Satteldächern, 1938/39 von Heinrich Hauberrisser; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-193 Kreuzgasse 1; Kreuzgasse 3.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen beider Weltkriege; Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs, hochrechteckiger Quader mit Soldatenkopf und Adlerbekrönung, mit Inschriften, Muschelkalk, 1920er Jahre; Denkmal für die Gefallenen des Zweiten Weltkriegs, offene Halle mit Walmdach, bossiertes Quadermauerwerk, im Inneren Gedenktafeln und Skulptur des hl. Michael, wohl 1950er Jahre.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-148** **Kreuzweg; Nähe Römerbruchstraße; Nähe Kreuzweg.** Kreuzweg; Bildstock, mit Satteldach und segmentbogiger Öffnung, 18./19. Jh.; 14 Kreuzwegstationen mit Terrakottareliefs, Ädikulen mit kastenförmigen Bildöffnungen auf Pfeilern, bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-145** **Kr KEH 15; Langriegelfeld.** Säulenbildstock, in Ädikulaform mit spitzbogig gerahmtem Inschriftfeld, auf Pfeiler mit gekehlten Ecken, bez. 1860; an der Straße nach Kapfelberg.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-83** **Lederergasse 11.** Ehem. herzoglicher Getreidekasten, seit 1981 Archäologisches Museum der Stadt Kelheim, monumentaler zweigeschossiger Baukörper mit steilem Satteldach, unregelmäßiges Buckelquadermauerwerk, 1694 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-2-73-137-86** **Lederergasse 36.** Wohnhaus, breitgelagerter zweigeschossiger Flachsatteldachbau in Jura-Bauweise, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-157** **Lindach 10; Lindach 9; Lindach 11.** Kath. Kirche St. Vitus, Saalkirche mit Satteldach und eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor, gotisch, 1. Hälfte 14. Jh., Langhaus und Dachreiter barock, 18. Jh.; mit Ausstattung; Seelenkapelle, kleiner Satteldachbau mit leicht spitzbogigem Portal, 1731; Kirchhofummauerung, 16. Jh., mit spätgotischem Portal.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-158** **Lindach 12.** Gutshaus, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach, Ladeluke an der östlichen Traufseite, bez. 1790.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-159** **Lindach; Lindach 2; Ziegerfeld.** Bildstock, in Ädikulaform mit segmentbogiger Figurennische, bez. 1870; an der Straße nach Schultersdorf.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-160** **Lohstraße 50.** Wegkapelle, an der Straße nach Gundelshausen, Satteldachbau mit hölzernem Dachreiter, mit Figurennischen im Ostgiebel, 1921/22; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-87** **Löwengrube 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, klassizistisch, bez. 1843.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-165** **Löwer.** Waldkapelle, kleiner Satteldachbau mit Dachreiter, dreiseitig geschlossen, Holzbohlenbauweise, um 1900; mit Ausstattung; am Markstein gelegen.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-255** **Luchsgrund.** Steinkreuz, mit figürlicher Reliefdarstellung und Inschrift, Sandstein, bez. 1700.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-97** **Ludwigsplatz.** Mariensäule, Darstellung der Patrona Bavariae, Stein mit Vergoldung, auf ionischer Säule mit Postament, bez. 1700.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-96** **Ludwigsplatz.** Denkmal für König Ludwig I., Standfigur im Krönungsornat mit Bauplan zur Befreiungshalle, auf Postament, Kelheimer Marmor, bez. 1863, Johann von Halbig.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-88** **Ludwigsplatz 4.** Bürgerhaus, zweieinhalbgeschossiger Bau mit Flachsatteldach und Vorschussmauer, 1611 (Dachstuhl dendro.dat.), Fassade mit auffälliger Putzgliederung im Fensterbereich, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-91** **Ludwigsplatz 9.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, zweigeschossige Auslucht, Renaissanceportal, bez. 1618.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-92** **Ludwigsplatz 11.** Bürgerhaus, breitgelagerter zweieinhalbgeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Vorschussgiebel, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-247** **Ludwigsplatz 12.** Stadel, eingeschossiger, dreizoniger Natursteinbau mit flach geneigtem Satteldach, 1724 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-2-73-137-93** **Ludwigsplatz 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, in Jura-Bauweise mit Vorschussgiebel, im Kern 1463/64 (dendro.dat.), Umbau und neuer Dachstuhl 1760/61 (dendro.dat.), weitere Veränderungen 1803 (dendro.dat.) und Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-94** **Ludwigsplatz 15.** Sog. Altes Rathaus, jetzt Teil der Stadtverwaltung, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fensterädikulen und Pilastrierungen, Schweifgiebel mit Volutenmotiven, Frühbarock, bez. 1598, in der 2. Hälfte des 17. Jh. erneuert, 1912 umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-95** **Ludwigsplatz 16.** Rathaus, ehem. Stadtschreiberei, breitgelagerter zweigeschossiger Satteldachbau mit Wellengiebel, bez. 1566, Giebel erneuert 1912/13 und 1934.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-98** **Ludwigstraße 2.** Eckhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach und klassizistischer Gliederung, mit Zwerchhäusern, 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-99** **Ludwigstraße 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit eingeschossigem Konsolerker, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-100** **Ludwigstraße 8.** Wappenstein Jakob Ihrler, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-101** **Ludwigstraße 9.** Bürgerhaus, eineinhalbgeschossiger Flachsatteldachbau in Jura-Bauweise mit Vorschussgiebel, 18. Jh.; zugehöriges Rückgebäude, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-102** **Ludwigstraße 11; Ludwigstraße 14.** Mittertor, Torturm der ehem. Stadtbefestigung, mit Pyramidendach, spitzbogiger Durchlass, gotisch, 13. Jh., Umbau im 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-149** **Marienplatz.** Mariensäule, Darstellung der Maria Immaculata, auf toskanischer Säule, darunter Postament, bez. 1720.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-150** **Marienplatz 4.** Pfarrhof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, Figurennische über dem Portal, 18./19. Jh., bez. 1746.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-147** **Marienplatz 5; Marienplatz 4; Marienplatz 6.** Kath. Pfarrkirche St. Maria Immaculata, Saalkirche mit Satteldach, Chorturm über Kastenchor mit Spitzhelm, um 1600, im späten 17. Jh. und im 18. Jh. erweitert und barockisiert; mit Ausstattung; Friedhofstor, barock; Seelenkapelle, über rechteckigem Grundriss mit Satteldach und spitzbogiger Türöffnung, bez. 1591.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-151** **Marienplatz 6.** Ehem. Schulhaus, heute Pfarrheim, zweigeschossiger Satteldachbau, klassizistisches Portal mit abgefasten Ecken, Anfang 19. Jh., 1856 um das Obergeschoss erhöht.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-152** **Marienplatz 7; Marienplatz 8.** Ehem. Schloss Kapfelberg, dreigeschossiger Steildachbau mit Resten der ehem. Ecktürme, 1696 (denro.dat.) Neubau nach Brand 1633/34 unter Einbeziehung erhaltener Teile des Vorgängerbaus, Teilabbruch spätes 18. Jh.; Wirtschaftshof, eingeschossiger Satteldachbau mit weitem Dachüberstand, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-239** **Matthias-Kraus-Gasse 7.** Wohn- und ehem. Badhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Flachsatteldachbau in Jurabauweise, 1618 (dendro.dat.), Umbau 1779 (dendro.dat.), Teil der ehem. inneren Stadtmauer als rückwärtige Hauswand, 13./14. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-104** **Matthias-Kraus-Gasse 12.** Wohnhaus, Erdgeschossig in Jura-Bauweise mit Kalkplattendach, mit Zwerchhaus und Putzstreifengliederung, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-105** **Matthias-Kraus-Gasse 23.** Inschrifttafel, am ehem. Geburtshaus von Matthias Kraus, gefallen 1706, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-107** **Matthias-Kraus-Gasse 31; Matthias-Kraus-Gasse 33.** Wohnhaus, eingeschossiger Massivbau mit Blockbau-Kniestock und flach geneigtem Satteldach, in Jura-Bauweise, mit Kalkplattendachdeckung, 1713 (dendro.dat.), Erweiterung zur Stadtmauer, um 1850.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-108** **Matthias-Kraus-Gasse 35.** Wohnhaus, zweieinhalbgeschossiger Mansardwalmdachbau mit Blendnische, 1803 aus dem Umbau der ehem. Erasmuskapelle hervorgegangen, Umfassungsmauern noch 14. und 16./17. Jh.; an Erasmusturm, Wehrturm der ehem. Stadtbefestigung, angebaut.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-109** **Matthias-Kraus-Gasse 37.** Wohnhaus, eineinhalbgeschossiger Flachsatteldachbau mit Kalkplattendach, Erdgeschoss aus Kalkbruchsteinmauerwerk, verputzt, an der Innentreppe bez. 1881.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-28** **Mautnerberg.** Felsenkapelle, kleiner Rundbau mit Kuppeldach, auf künstlichem Felsen mit Stufenanlage, klassizistisch, 1852; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-138** **Mühlenweg 4.** Bauernhaus, Erdgeschossig mit Flachsatteldach in Jura-Bauweise, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-140** **Mühlenweg 29; Mühlenweg 25; Mühlenweg 27; Mühlenweg; Mühlenweg 23; Nähe Mühlenweg.** Kath. Kirche St. Georg, Saalkirche mit Steildach, eingezogener fünfseitig geschlossener Chor, 2. Hälfte 14. Jh.; mit Ausstattung; Ummauerung des Kirchhofs; kleine Kapelle mit Satteldach und segmentbogiger Öffnung, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-23** **Nähe Bahnhofstraße.** Denkmal für Matthias Kraus, Grotten- und Brunnenanlage mit Inschrifttafel, 1905.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-72** **Nähe Hohlweg; Nähe Kelheimwinzerstraße.** Alter Stadtfriedhof Kelheim, langrechteckige Anlage des 17. Jh., mit Erweiterungen 1810, 1851 und 1913; Friedhofskapelle St. Sebastian, Satteldachbau mit dreiseitigem Schluss und Giebelreiter, rosettengefasste Rundfenster, Frühbarock, 1626; mit Ausstattung; Grabmäler auf dem Friedhof, 2. Hälfte 19. Jh. und 1. Hälfte 20. Jh.; Friedhofsmauer, 17.-19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-174** **Nähe Kapellenweg.** Wegkapelle, kleiner Satteldachbau mit offener Pfeilerhalle, Mitte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-112** **Nähe Pfarrhofgasse; Pfarrhofgasse; Pfarrhofgasse 5.** Zugehörige Gartenmauer, Teilstück der ehemaligen Kirchhofmauer, vormals mit Grabsteinen des 16.-19. Jh. besetzt.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-191** **Nähe Riedenburger Straße.** Kriegerdenkmal, Halbfigur Ecce homo in Arkade, barockisierender Unterbau, bez. 1916.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-25** **Nähe Schloßstraße.** Denkmal für König Max II., als Großmeister des Ordens vom hl. Georg, auf Postament mit Stufen, Kelheimer Marmor, 1863 von Johann von Halbig.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-24** **Nähe Schloßstraße.** Wörthdenkmal, ehemals Grenzstein, dreiseitige Kalksteinfiale mit Reliefs, auf dreiseitigem Sockel, bez. 1607.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-183** **Nelkenstraße 1; Nelkenstraße 3.** Evang.-Luth. St. Markus-Kirche, Flachbau mit Zeltdach über rechteckigem Grundriss, turmlos, offenes Geläute in der Südwand, wechselnde Verwendung von Beton, Kalksteinen und Ziegeln, 1961 von Olaf Andreas Gulbransson; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-164** **Neuwiese; Schwaben-Schlott.** Holzkapelle, kleiner Satteldachbau mit spitzbogigen Öffnungen und Dachreiter, Holzbohlenbauweise, 1904 von Waldarbeitern errichtet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-169** **Ortsring 8.** Kath. Kirche St. Stephan, Saalkirche, halbrund abschließender Baukörper mit üppig bewegten Fensterkonturen, Turm mit Pilastrierungen und glockenförmiger Haube, 1750/52 von Martin Bader, Turmuntergeschoss und Treppenturm mittelalterlich; mit Ausstattung; Seelenkapelle, Rundbau mit Apsis und Kegeldach, 1750/52, wohl auf Resten eines romanischen Karners; Kirchhofmauer, alter Teil, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-154** **Pfarrer-Platz-Weg 3; Dorfring 14.** Kath. Kirche St. Jakob, Saalkirche mit Satteldach, Kastenchor und Chorturm, im Kern wohl 2. Hälfte 13. Jh., Verbreiterung des Langhauses 1609, barocker Ausbau im 17./18. Jh.; mit Teilen der Ausstattung; Kapelle auf dem aufgelassenen Friedhof, mit spitzbogigem Portal, 1770.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-113** **Pfarrhofgasse 5.** Pfarrhof, zweigeschossiger Satteldachbau mit kräftigem Gesims, Werksteinportal mit geohrter Rahmung, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-114** **Riedenburger Straße 20; Nähe Riedenburger Straße.** Ehem. Krankenhaus, langgestreckter Walmdachbau mit übergiebeltem Risalit, spätklassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh., wohl 1892 nach Westen erweitert; neugotisches Hofportal, bez. 1892.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-153** **Römerbruchstraße 11; Kirchenholz.** Ehem. Jagdhaus (Grenzental), zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach und kräftigem Gesims, bez. 1869; angeschlossener dreiflügeliger Stallteil, wohl 19. Jh.; vor dem Haus alter Steintreppen-Aufgang und Stützmauern; Bildstock, gusseisernes Kruzifix auf Steinsockel, bez. 1870.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-116** **Schloßweg 3; Schloßweg 1.** Ehem. Herzogsschloss, jetzt Landratsamt, zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach, mit Gebäudeflügeln nach Süden, mächtige Strebepfeiler zur Flusseite, über mittelalterlichem Kern, 17./18. Jh.; Rest des mittelalterlichen Bergfrieds, unregelmäßiges Buckelquadermauerwerk, 12./13. Jh., in den Neubau der 1960er Jahre einbezogen.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-167** **Schwaben 1.** Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzstreifen und Sohlbankgesims, im Ostgiebel Figurennische, um 1900.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-166** **Schwaben 7; In Schwaben; Schwaben 5.** Kath. Kirche St. Pankratius, kleine Saalkirche mit Satteldach und dreiseitig geschlossenem Chor, westlich Dachreiter mit Pyramidendach, 17./18. Jh.; mit Ausstattung; Friedhofsmauer aus Bruchsteinmauerwerk, im Bereich der angrenzenden Häuser verputzt.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-184** **Stadtknechtstraße 10; Nähe Lederergasse.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in klassizistischen Formen, um 1850, 1894 aufgestockt; Stadel, dreizoniger Satteldachbau, Bruchstein- und Ziegelmauerwerk, um 1800.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-123** **Stadtknechtstraße 17.** Wohnhaus, breitgelagerter zweigeschossiger Putzbau mit Krüppelwalmdach, drittes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-142** **Stiftstraße 7; Nähe Herrnsaaler Ring; Stiftstraße.** Gutshof, Vierseitanlage; zweigeschossiges Wohnhaus mit Walmdach und barockem Türgewände, 18. Jh.; Wirtschaftsgebäude in Nord-Süd-Richtung mit Walmdach, kleinerer Trakt in Ost-West-Richtung, mit Satteldach, gleichzeitig; Hofummauerung und Torbögen.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-124** **Weltenburger Holz.** Wegkreuz, Schmiedeeisen mit vergoldeter Eisengussfigur, auf hohem Steinpfeiler mit Kapitell, bez. 1854; am Weg nach Weltenburg.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-196** **Weltenburger Straße 30.** Hölzlkapelle, viersäuliger Monopteros mit Kuppeldach und Laterne, klassizistisch, 1822.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-125** **Wittelsbachergasse 2.** Donautor, Torturm der Stadtbefestigung, mit Pyramidendach, breitgelagerter spitzbogiger Durchlass, 2. Hälfte 13. Jh., stadtseitig bez. 1493, Dach von 1809, feldseitig von Konsolen getragener Balkon, 19. Jh.; Anbau nach Osten, dreigeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 17. Jh., Aufstockung um das zweite Obergeschoss mit Dach, 1824/25 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-2-73-137-126** **Wittelsbachergasse 4.** Ehem. Handwerkerhaus, ein- bzw. zweigeschossiger traufständiger Bau mit vorspringendem Obergeschoss und Flachsatteldach, 1674/75 (dendro.dat.), später verändert; zugehörige Teile der Stadtmauer, 13. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-128** **Wittelsbachergasse 8; Wittelsbachergasse 6; Wittelsbachergasse 10.** Spital St. Johannis, gestiftet von Herzog Otto II. nach 1231, Neugründung Anfang des 16. Jh., dreiteiliger Gebäudekomplex bestehend aus: kath. Spitalkirche St. Johannis, sog. Ottokapelle, Saalkirche mit Steildach, eingezogenem quadratischem Chor und Stufenportal, spätromanisch, wohl vor 1250, 1602 erneuert; mit Ausstattung; Sühnekreuz, zur Erinnerung an die Ermordung Herzog Ludwig I., um 1600, mit älteren Teilen, vor der Kirche; sog. Reiches Spital, westlich an die Ottokapelle anschließender zweigeschossiger und traufständiger Trakt mit Steildach, 16./17. Jh., auf mittelalterlicher Grundlage, Umbau 1864, in drei Rundbogennischen Apostelfiguren aus Holz, wohl frühes 18. Jh.; sog. Armes Spital, östlich an die Ottokapelle anschließender zweigeschossiger und traufständiger Trakt mit hohem Kniestock, Flachsatteldach und mittigem Rundbogentor, 16./17. Jh., auf mittelalterlicher Grundlage; zugehörige Teile der Stadtmauer, 13. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-131** **Wittelsbachergasse 14.** Ehem. Eisenamtshaus, zweigeschossiger Bau mit Satteldach, bestehend aus älterem Ostflügel und später rechtwinklig angesetztem Südflügel mit zwei Stufengiebeln, erbaut 1790-93 und 1862/63 (dendro.dat.), im Keller Reste eines Salzstadels, Ende 15. Jh.; zugehörige Teile der Stadtmauer, 13. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-73-137-179** **Wörthstraße 9.** Kleines Bauernhaus, erdgeschossig mit flachem Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-143** **Ziegneräcker.** Kapelle, kleiner Satteldachbau mit dreiseitigem Abschluss, mit spitzbogigen Öffnungen und Dachreiter, 1894/95; an der Straße nach Kelheimwinzer.
nachqualifiziert
- D-2-73-137-155** **Zum Altmühlspitz 5.** Ehem. Amtshaus des Klosters Niedermünster, stattlicher zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Putzgliederungen und Wappentafel, bez. 1785.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 139

Bodendenkmäler

- D-2-7036-0057** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0058** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0059** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0060** Römischer Steinbruch.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0063** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0064** Verebneter Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0065** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0142** Grabhügel der mittleren Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0143** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0145** Grabhügel der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0146** Grabhügel der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0147** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0148** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0149** Schürfgrubenfeld vor- und frühgeschichtlicher bzw. mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-2-7036-0197** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Pankratius in Schwaben mit aufgelassenem Friedhof, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0263** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0264** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0265** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0266** Station des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0273** Schürfgrubenfelder vor- und frühgeschichtlicher bzw. mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0274** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0275** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0276** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0277** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0278** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0279** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0280** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0281** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0282** Grabhügel mit Kreisgraben des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

- D-2-7036-0283** Spätmittelalterlicher bzw. frühneuzeitlicher Vogelherd.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0284** Verhüttungsplatz vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0285** Verhüttungsplatz vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0042** Brandgräberfeld der mittleren römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0044** Frühmittelalterliches Reihengräberfeld.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0045** Bestattungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0049** Straße der römischen Kaiserzeit (Weltenburg Am Galget-Regensburg) mit begleitenden Materialentnahmegruben.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0050** Wallriegel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0052** Station des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0054** Station des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums, u.a. der Stichbandkeramik, der Gruppe Oberlauterbach und der Münchshöfener Gruppe sowie der Metallzeiten, u.a. der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0057** Frühmittelalterliche Reihengräber.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0058** Freilandstation des Mittel- und Jungpaläolithikums (Bohunicien), des Mesolithikums sowie des Neolithikums, Siedlung vor- und frühgeschichtlicher u.a. metallzeitlicher Zeitstellung sowie der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0059** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0061** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung und verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-2-7037-0063** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0065** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0066** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0067** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0068** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0069** Römisches und mittelalterliches Steinbruchgelände.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0070** Station des Paläolithikums, u.a. des Mittel- (Moustérien) und Jungpaläolithikums, sowie Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0071** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0072** Station des Mittel- und Jungpaläolithikums. Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0073** "Abschlußhöhle" mit Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0074** "Galeriehöhlen" mit Siedlung des Mittelneolithikums, u.a. der Stichbandkeramik, der Gruppe Oberlauterbach und der Rössener Kultur, des Jungneolithikums, u.a. der Münchshöfener und der Alheimer Gruppe, der frühen und mittleren Bronzezeit, der Urnenfelder-, Hallstatt-, frühen und späten Latènezeit, der römischen Kaiserzeit, des Mittelalters und der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0075** "Lugaushöhlen" mit Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0076** "Räuberhöhle" mit Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0077** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-2-7037-0078** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0079** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0080** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0086** Turmhügel des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0105** Bestattungsplatz der Urnenfelderzeit und der späten Latènezeit. Siedlung der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der späten Latènezeit und des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0106** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0107** Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher bzw. mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0108** Bestattungsplatz der späten Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0110** Felsnische mit Siedlung des Mittelneolithikums (Gruppe Oberlauterbach) und der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0113** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0136** Verebnetes viereckiges Grabenwerk und Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0137** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0138** Bestattungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0142** Verebnetes Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-2-7037-0143** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0144** Siedlung der Bronze- und Urnenfelderzeit. Bestattungsplatz der frühen Bronze- und Hallstattzeit. Historische Richtstätte.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0147** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0148** Station des Jungpaläolithikums bzw. Mesolithikums sowie Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0149** Station des Mittelpaläolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0150** Spätlatènezeitliches Oppidum Alkimoennis mit drei Wällen sowie Abschnittsbefestigung der frühen Bronzezeit und der späten Hallstatt- bis frühen Latènezeit. Bergbauareal (u.a. Schürfgrubenfelder) der späten Latènezeit sowie des Mittelalters und der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0166** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Vitus in Lindach, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0167** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Maria Immaculata in Kapfelberg, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0168** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Schlosses in Kapfelberg, zuvor mittelalterliche Burg.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0170** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Salvator in Herrnsaal, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0172** Siedlung der frühen Bronzezeit und der späten Latènezeit. Bestattungsplatz der jüngeren Urnenfelder- und der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert

- D-2-7037-0173** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kirche St. Jakob in Kelheimwinzer, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen sowie der aufgelassene historische Ortsfriedhof.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0174** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des abgegangenen Schlosses in Kelheimwinzer.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0176** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Nebenkirche St. Georg in Gronsdorf, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0180** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des abgegangenen Schlosses in Affecking, zuvor mittelalterliche Burg, sowie der Kath. Nebenkirche und ehem. Schlosskapelle Hl. Kreuz mit zugehörigem Friedhof, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0182** Siedlung des Mittelneolithikums und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0183** Bestattungsplatz der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0184** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Wüstung "Wipfelsfurt".
nachqualifiziert
- D-2-7037-0185** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Einsiedelei "Klösterl" und der zugehörigen Kapelle St. Nikolaus bei Kelheim, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen. Bestattungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung und/oder des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0186** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Friedhofskapelle St. Sebastian in Kelheim.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0187** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Kelheim, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen sowie der aufgelassene historische Ortsfriedhof und die abgegangene Friedhofskapelle St. Margaretha.
nachqualifiziert

- D-2-7037-0188** Siedlung der späten Latènezeit sowie untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile in der historischen Altstadt von Kelheim.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0189** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der profanierten Kirche St. Erasmus in Kelheim.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0190** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Spitals und der Kath. Spitalkirche St. Johannes, sog. Ottokapelle in Kelheim, darunter die Spuren älterer Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0191** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kirche St. Michael in Kelheim, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0192** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Franziskanerklosters mit der ehem. Franziskanerkirche in Kelheim, darunter die Spuren älterer Bauphasen und zugehöriger Gräber.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0193** Untertägige Befunde der mittelalterlichen Stadtbefestigung von Kelheim.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0194** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Burg von Kelheim.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0195** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Kelheimer Stadtteils Oberkelheim und im Bereich der ehem. Aumühle.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0196** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile im Bereich des Kelheimer Stadtteils Gmünd.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0197** Siedlung des Neolithikums, u.a. des Mittel- und Endneolithikums, der Urnenfelder-, späten Hallstatt- und frühen Latènezeit.
nachqualifiziert

- D-2-7037-0198** Siedlung der Stichbandkeramik, der Chamer Gruppe und der frühen Bronzezeit. Siedlung und Grabenwerk der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der Latènezeit. Weitgehend zerstörte Viereckschanze der späten Latènezeit. Siedlung der Völkerwanderungszeit sowie des frühen und hohen Mittelalters. Bestattungsplatz der Schnurkeramik, der Urnenfelder- und Hallstattzeit, der mittleren und späten Latènezeit sowie des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0211** Station des Mittelpaläolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0212** Station des Spätpaläolithikums und des Mesolithikums. Siedlung allgemein vorgeschichtlicher und neolithischer Zeitstellung, u.a. der Linearbandkeramik und der Gruppe Oberlauterbach, der Metallzeiten, u.a. der Bronze- bzw. Urnenfelderzeit sowie der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0214** Steinzeitliches Silexabbaugebiet.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0215** Station des Mittel- sowie des Jungpaläolithikums (Aurignacien).
nachqualifiziert
- D-2-7037-0216** Station des Mittel- und Jungpaläolithikums (Moustérien und Aurignacien).
nachqualifiziert
- D-2-7037-0217** Station des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0220** Station und Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0222** Verebnete vorgeschichtliche Grabhügel und Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0223** Siedlung der Linearbandkeramik, der frühen Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit, der Späthallstatt-/Frühlatènezeit, sowie frühmittelalterlicher, mittelalterlicher und neuzeitlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0224** Erdbauten des Ludwig-Donau-Main-Kanals (1836-45).
nachqualifiziert
- D-2-7037-0225** Bestattungsplatz der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert

- D-2-7037-0226** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. des Neolithikums und der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0227** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0228** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0229** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0231** Siedlung des Neolithikums, u.a. des Mittel-, Jung- und Endneolithikums (Oberlauterbacher und Großgartacher Gruppe, Altheimer und Münchshöfener Gruppe), der Bronze- und Urnenfelderzeit, der Hallstatt- und Latènezeit sowie des Mittelalters bzw. der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0232** Station des mittleren Jungpaläolithikums (frühes Gravettien).
nachqualifiziert
- D-2-7037-0233** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0234** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0235** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0236** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0237** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0238** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0239** Siedlung der späten Latènezeit und Körpergräber der späten römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0240** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-2-7037-0241** Schürfgrubenfelder vor- und frühgeschichtlicher bzw. mittelalterlicher Zeitstellung sowie Materialentnahmegruben der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0242** Schürfgrubenfeld vor- und frühgeschichtlicher bzw. mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0022** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0023** Dammstück der Römerstraße Eining-Regensburg.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0024** Schürfgruben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0026** Siedlung des Neolithikums (Stichbandkeramik, Gruppe Oberlauterbach, Altheimer und Chamer Gruppe), der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0028** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0031** Verebnetes Grabenwerk der späten Hallstattzeit und verebneter Kreisgraben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0032** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0033** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0038** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0039** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0040** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0041** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-2-7136-0043** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0046** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0047** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0052** Vorgeschichtliche und mittelalterliche Abschnittsbefestigung mit vier Wällen auf dem Frauen-, Wurz- und Arzberg bei Weltenburg. Siedlung des Mesolithikums, des (Mittel-)Neolithikums, der Münchshöfener Kultur, der frühen Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der frühen Latènezeit, der römischen Kaiserzeit und des Mittelalters. Bestattungsort der mittleren Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der frühen Latènezeit, der Spätantike und des Mittelalters. Frühmittelalterliches Herrschaftszentrum (Burg). Mittelalterliches bzw. frühneuzeitliches Bergbauareal (Schmelzöfen und Schürfgrubenfelder).
nachqualifiziert
- D-2-7136-0055** Kleinkastell der frühen römischen Kaiserzeit. Bestattungsort der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0057** Siedlung und verebneter Graben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0058** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0059** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0244** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Frauenbergkapelle bei Weltenburg, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen sowie ein Steinbau des 9./10. Jhs. n. Chr.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0251** Dammstück der Römerstraße Eining-Regensburg.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0262** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Ferialkirche St. Andreas in Stausacker, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert

- D-2-7136-0264** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Expositurkirche St. Stephan in Staubing mit aufgelassenem Friedhof, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0266** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Johann Baptist und Evangelist in Weltenburg, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0268** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Benediktinerabtei Weltenburg mit Abtei- und Pfarrkirche St. Georg und zugehöriger Gartenanlage, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen sowie Bestattungsort des Mittelalters bzw. der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0315** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0316** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7136-0320** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0035** Grabhügel der mittleren Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0036** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0038** Dammstück der Römerstraße Eining-Regensburg.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0100** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung sowie verebneter vorgeschichtlicher Grabhügel.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0102** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0104** Burgus der späten römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0106** Siedlung des Neolithikums, u.a. der Linearbandkeramik und Stichbandkeramik/Gruppe Oberlauterbach sowie der Münchshöfener Gruppe.
nachqualifiziert

- D-2-7137-0107** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0108** Verebnete Grabhügel und Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0111** Frühmittelalterliches Reihengräberfeld und abgegangener Vorgängerbau der Kath. Nebenkirche St. Katharina in Unterwendling.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0112** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0113** Teilstück der Römerstraße Eining-Regensburg.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0115** Bestattungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0116** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0117** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0118** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0119** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0121** Verebnete Grabhügel der mittleren Bronze-, jüngeren Urnenfelder- und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0122** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0241** Siedlung des Neolithikums, u.a. des Mittelneolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0284** Untertägige Befunde im Bereich der Kath. Ferialkirche Mariä Opferung in Thaldorf, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert

- D-2-7137-0331** Station des Mittelpaläolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0345** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0346** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0347** Verebnete Viereckschanze der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7137-0351** Schürfgrubenfelder vor- und frühgeschichtlicher bzw. mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 185